

Abstract

Titel:

Gestaltung der Generationenverhältnisse im Kontext von Alter(n). Herausforderungen und Gestaltungsmöglichkeiten durch die Soziale Arbeit.

Kurzzusammenfassung:

Die Arbeit beschreibt Herausforderungen zum Thema Alter(n) im Kontext von Generationenbeziehungen und wie die Soziale Arbeit die Verhältnisse zwischen den Generationen mitgestalten kann.

Autorin: Angela Zweifel-Affentranger

Referentin: Prof. Rosmarie Arnold

Publikationsformat: BATH
 MATH
 Semesterarbeit
 Forschungsbericht
 Anderes

Veröffentlichung: 2018

Sprache: deutsch

Zitation: Zweifel-Affentranger, Angela. (2018). *Gestaltung der Generationenverhältnisse im Kontext von Alter(n). Welche Herausforderungen stellt das Thema Alter(n) im Kontext von Generationenbeziehungen dar und wie kann die Soziale Arbeit die Verhältnisse zwischen den Generationen mitgestalten?* Unveröffentlichte Bachelorarbeit, FHS St. Gallen, Fachbereich Soziale Arbeit.

Schlagwörter (Tags): Alter, Altern, Generationen, Generationenverhältnisse, Generationenbeziehungen, Solidarität, Soziale Arbeit, Gemeinwesenarbeit

Ausgangslage:

Der demografische Wandel und das Alter(n) stellen im Zeitalter von Individualisierung und Singularisierung vielseitige Herausforderungen an die Gesellschaft, Organisationen und an einzelne Menschen. Durch die wesentlich vergrößerte Gruppe älterer Menschen, den Strukturwandel des Alters und die längere intergenerationelle Lebenszeit entstehen Verunsicherung, Gefahren und Möglichkeiten. In dieser Bachelorarbeit wird beispielhaft Themen von Altersleitbildern, gesellschaftlicher Verantwortung sowie Struktur und Gestaltungsmöglichkeiten von Generationenverhältnissen nachgegangen.

Fragestellungen:

Diese Bachelorarbeit beschäftigt sich einerseits mit Ausschnitten von neu entstandenen Herausforderungen in Bezug auf das Alter(n) im Kontext von Generationenbeziehungen. Andererseits wird in dieser Arbeit der Frage nachgegangen, wie die Soziale Arbeit die Verhältnisse zwischen den Generationen mitgestalten kann.

Ziel:

Verschiedene Organisationen arbeiten mit unterschiedlichen Voraussetzungen und Schwerpunkten für das Wohlbefinden älterer Menschen und die veränderten Verhältnisse zwischen den Generationen. Der demografische Wandel stellt an die betroffenen älteren Menschen wie auch an die Gesellschaft und Organisationen neue Herausforderungen. Die sich daraus ergebende Fragestellung lässt sich wie folgt zusammenfassen: Wie lässt sich Alter(n), Generationen und Soziale Arbeit begrifflich festhalten? Was ist kennzeichnend für die Lebenslage von älteren Menschen? Welche Massnahmen würden die Situation verbessern? Wie wird Freiwilligenarbeit organisiert? Wie kann die Soziale Arbeit für eine Verbesserung der Lebenslage Alter und für gelingende Verhältnisse zwischen den Generationen unterstützen?

Vorgehensweise:

Die vorliegende Arbeit ist in fünf Kapitel aufgeteilt. Zu Beginn der Arbeit stehen im ersten Kapitel die Themen Alter(n) und der demografische wie auch strukturelle Wandel mit den damit verbundenen Herausforderungen im Mittelpunkt. Das zweite Kapitel widmet sich dem Thema Generationen. Der Bezug zur Sozialen Arbeit wird im dritten Kapitel behandelt. Die Gemeinwesenarbeit, die Freiwilligenarbeit und die professionelle Gestaltung von Gemeinwesenarbeit in Abgrenzung zur Freiwilligenarbeit werden in Unterthemen diskutiert. Das vierte Kapitel widmet sich der Veranschaulichung von Praxisbeispielen. Anhand der Organisation Pro Senectute wird die Gemeinwesenarbeit dargestellt. Im letzten Kapitel wird eine Schlussreflexion mit Erkenntnissen skizziert.

Ergebnisse / Erkenntnisse:

Diese Arbeit bietet Erklärungsansätze für Herausforderungen betreffend Alter(n) und Generationenverhältnissen. Weiterführend macht diese Arbeit durch die Auseinandersetzung mit den genannten Themen Vorschläge, wie professionelle Soziale Arbeit einen Beitrag zu künftigen intergenerationellen Beziehungen und zur Förderung der Solidarität zwischen den Generationen leisten kann. Die Soziale Arbeit kann durch das Arbeitsprinzip Gemeinwesenarbeit einen wichtigen Beitrag für zukünftige intergenerationelle Beziehungen und Solidarität leisten. Dies wird in dieser Arbeit anhand theoretischer Beleuchtungen sowie Praxisbeispielen dargestellt.

Schlussfolgerungen:

Diese Bachelorthesis bietet eine Sensibilisierung im Themenfeld Alter(n), Generationenbeziehungen und dementsprechend normativen Zusammenhängen, welche Einfluss auf die Rolle und Aufgaben der professionellen Sozialen Arbeit begründen.

Literaturquellen:

- Böhnisch, Lothar, Lenz, Karl & Schröer, Wolfgang. (2009). *Sozialisation und Bewältigung*. Weinheim und München: Juventa Verlag.
- Böhnisch, Lothar. (2012). *Sozialpädagogik der Lebensalter*. Eine Einführung. (6., überarb. Aufl.). Weinheim und München: Juventa Verlag.
- Höpflinger, François, Wanner, Philippe & Lerch, Mathias. (2008). Demografischer Wandel der Generationenverhältnisse – Entwicklungen und Perspektiven. In Pasqualina Perrig-Chiello, François Höpflinger & Christian Suter, *Generationen – Strukturen und Beziehungen: Generationenbericht Schweiz* (S. 45-73). Zürich: Seismo.
- Höpflinger, François & Perrig-Chiello, Pasqualina. (2008). Intergenerationelle Aktivitäten und Generationenprojekte. In Pasqualina Perrig-Chiello, François Höpflinger & Christian Suter, *Generationen – Strukturen und Beziehungen: Generationenbericht Schweiz* (S. 343-356). Zürich: Seismo.
- Höpflinger, François. (2013). Altern in der Schweiz. In Anna Maria Riedi, Michael Zwilling, Marcel Meier Kressig, Petra Benz Bartoletta & -Doris Aebi Zindel (Hrsg.), *Handbuch Sozialwesen Schweiz* (S. 60-67). Bern: Haupt.
- Stövesand, Sabine & Stoik, Christoph. (2013). Gemeinwesenarbeit als Konzept Sozialer Arbeit – eine Einleitung. In: Sabine Stövesand, Christoph Stoik & Ueli Troexler (Hrsg.), *Handbuch Gemeinwesenarbeit. Traditionen und Positionen, Konzepte und Methoden. Deutschland – Schweiz – Österreich*. (S. 14-36). Opladen, Berlin, Toronto: Verlag Barbara Budrich.